

ÜBER UNS

Die open.med Anlaufstellen sind ein Projekt von Ärzte der Welt e.V. Die humanitäre Organisation wurde 1980 in Frankreich gegründet. Inzwischen engagiert sich Ärzte der Welt in über 400 Projekten und in mehr als 70 Ländern für notleidende und benachteiligte Menschen.

- **99 %** unserer Patient*innen leben unterhalb der Armutsgrenze
- Knapp **80 %** haben keinen Krankenversicherungsschutz
- Jedes Jahr behandeln wir in Deutschland mehr als **1.500** Menschen kostenlos.



GEMEINSAM ETWAS BEWEGEN

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit
einer **SPENDE!**



GESUNDHEITSVERSORGUNG IST EIN MENSCHENRECHT!

Haben Sie Fragen zu unserem Projekt?
Möchten Sie uns unterstützen?

Unser Spenderservice ist für Sie da:
Ärzte der Welt, Landsberger Str. 428
81241 München

Tel: +49 (0) 89 45 23 081 – 23

E-Mail: spenderservice@aerztederwelt.org

Spendenkonto

Deutsche Kreditbank

IBAN: DE06 1203 0000 1004 3336 60

BIC: BYLADEM1001

Ärzte der Welt geht mit Spenden sorgfältig und verantwortungsvoll um. Dafür erhalten wir jährlich die Spendensiegel des DZI und des Deutschen Spendenrats.



Projekt open.med Magdeburg
Einsteinstraße 4a, 39104 Magdeburg
[open.med-magdeburg@
aerztederwelt.org](mailto:open.med-magdeburg@aerztederwelt.org)



Fotos: Ärzte der Welt e.V.

open.med
magdeburg





**STELLEN SIE SICH VOR,
Sie hätten keine Krankenversicherung.**

**Oder ein Arzt dürfte Sie
nur im Notfall behandeln.**

UNVORSTELLBAR.

**Doch für Hunderttausende in Deutschland
ist es bittere Realität.**

WAS WIR TUN

Wir sind für Menschen da, die keinen oder nur eingeschränkten Zugang zum Gesundheitssystem haben. In unseren Projekten in Berlin, Hamburg, Magdeburg, München und Stuttgart versorgen wir sie medizinisch und bieten Sozialberatung zur Krankenversicherung an. Kostenlos und auf Wunsch anonym.

Für die Anliegen unserer Patient*innen setzen wir uns auch politisch ein. Unser Ziel ist, dass alle in Deutschland lebenden Menschen ihr Recht auf Gesundheitsversorgung verwirklichen können.

UNSERE PATIENT*INNEN

Menschen ohne geregelten Aufenthaltsstatus, Bürger*innen aus Deutschland und der EU, Asylsuchende: Viele unserer Patient*innen können sich eine Krankenversicherung nicht leisten. Manche haben wegen langwieriger bürokratischer Verfahren zeitweise keinen Zugang zum Gesundheitssystem. Oder es sind Selbstständige, die nicht genug verdienen, um die Kassenbeiträge zu bezahlen. Und fast alle haben mit schwierigen Lebensbedingungen zu kämpfen, die sich negativ auf ihre Gesundheit auswirken.

„IHR HABT MEIN LEBEN GERETTET!“

Leo Wittke (Name geändert) arbeitet als freiberuflicher Bildhauer. Wegen hoher Schulden bei der Krankenkasse war er trotz Beschwerden nicht mehr zum Arzt gegangen. Als er zu uns kam, ging es ihm physisch und psychisch sehr schlecht. Wir mussten ihn sofort ins Krankenhaus einweisen. Mittlerweile ist Leo Wittke auf dem Weg der Besserung und versucht mithilfe einer Beratungsstelle, seine Schulden abzubauen.



UNSERE AUFGABEN

- Medizinische Basisversorgung
- Vermittlung an Fachärzt*innen und an zusätzliche Unterstützungsangebote
- Zusammenarbeit mit Gesundheitsdienstleistern wie Apotheken und Laboren
- Soziale Beratung, um eine (Wieder-)Eingliederung ins reguläre Gesundheitssystem zu ermöglichen
- Zusammenarbeit mit Netzwerken und Akteur*innen aus Politik und dem Gesundheitsbereich